

Welches Ziel verfolgte er? (Unterwerfung Norddeutschlands; vielleicht trachtete er auch danach, im Norden Deutschlands ein eigenes Reich zu gründen und ein Reichsfürst zu werden.)

Worin hatten die Erfolge des Wallensteinschen Heeres ihren Grund? (Wallensteins Feldherrnkunst, sein großes Heer, die schwache und schlaffe Kriegsführung der Gegner.)

Welche Bedeutung hatte die heldenmütige Verteidigung Stralsunds? (Gewiß bekamen die Evangelischen nach dem Abzuge der kaiserlichen neuen Mut.)

Warum duldete Wallenstein die frechen Gewalttätigkeiten und Grausamkeiten seiner Söldner?

Warum sagte der Kaiser nichts dazu?

Überschrift des zweiten Abschnittes?

Zusammenfassung: Wallensteins Siegeszug durch Norddeutschland.

Ergänzung: Beziehung zur Gegenwart: Wie unser heutiges Heer gebildet und ausgerüstet wird.

Jeder Deutsche wird mit dem Anfange des Kalenderjahres, in dem er sein 20. Lebensjahr vollendet, wehrpflichtig. Er muß sich alsbald bei der Polizei als gestellungspflichtig melden. Dann erfolgt seine Eintragung in die Stammrolle. Er wird im Laufe des Jahres zur Musterung befohlen. Hier stellt der Militärarzt die Dienstauglichkeit oder Untauglichkeit der Jünglinge fest; es wird dabei zugleich auch bestimmt, bei welchem Truppenteile der Ausgemusterte verwendet werden soll. Dieser muß bald nachher noch zur Generalmusterung erscheinen. Er wird hier noch einmal ärztlich untersucht. Alle diejenigen, die als tauglich befunden werden, werden in das Landheer eingestellt; es können aber zum Dienst in Friedenszeiten nicht alle Ausgemusterten verwendet werden. Die Friedensstärke unseres Heeres beträgt über 500 000 Mann; die Überzähligen bilden den Ersatz, der nur im Kriegsfall einberufen wird. Im Falle eines Krieges verfügt das Deutsche Reich über 4 Millionen Soldaten.

Zusammenfassung: Die Aushebung der Rekruten.

Auf Zucht und Ordnung im Heere wird streng gehalten. Im „Militärstrafgesetzbuch“ sind alle Vergehen und Strafen angeführt. Wenn ein Soldat sich heute eines schweren Vergehens schuldig macht, so wird er vom Kriegsgesicht abgeurteilt. Die Strafen sind sehr streng.

Zusammenfassung:

Die Hauptwaffe des Heeres ist heute ebenfalls das Fußvolk, die Infanterie. Zu ihr gehören die Grenadiere, Musketiere, Füsiliere und Jäger. Zur Reiterei gehört die Kavallerie (Aufklärungs-Meldereiter); leichte und schwere Kavallerie; die Feldartillerie. Außerdem gehören zum Landheere noch die Pioniere (legen an und zerstören Brücken, Wege, Telegraphenleitungen, Befestigungen), die Verlehrsgruppen (dienen zum Bau von Eisenbahnen, zum Anlegen von Telegraphen und zur Bedienung der Luftballons und der Luftschiffe [Luftschifftruppe]), der Train oder die Nachhut (hat die Aufgabe, den Kriegsbedarf: Munition, Brückenmaterial, Lazarett und Lebensmittel für die Truppen herbeizuschaffen).

Zusammenfassung: Die Waffengattungen unseres Landheeres.